

## Helfer für offene Kirche gesucht

Drei Jobs zu vergeben – auch Ehrenamtliche sind willkommen

**Wittstock.** Die Evangelische Kirche in Wittstock hat während der Landesgartenschau (Laga) viel vor. Sie möchte sich vor allem einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und guter Gastgeber für Besucher der Dossesstadt sein. „Es wird zahlreiche Kulturveranstaltungen geben, die Marienkirche wird täglich geöffnet sein“, kündigt Superintendent Matthias Puppe an.

Gerade für die „Offene Kirche“, wo Besucher immer zwischen 10 und 18 Uhr freien Eintritt haben, sucht die Kirche noch dringend Unterstützung. „Die Leute sollten die Besucher freundlich in der Kirche empfangen und ihnen bei Fragen zur Verfügung stehen“, sagt der Superintendent.

Speziell für diese Aufgabe seien drei Arbeitsmöglichkeiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) bewilligt worden. „Wir suchen nun Menschen, die daran Interesse hätten“, so Matthias Puppe. Die Jobs würden zwischen dem 1. Mai und 31. Oktober zur Verfügung stehen. Voraussetzung sei lediglich, dass die potenziellen MAE-Kräfte Arbeitslosengeld II erhalten würden. Eine spezielle Ausbildung müssen die Helfer nicht mitbringen. „Nur Interesse an der Aufgabe und der Marienkirche“, sagt Matthias Puppe. Vorab gebe es zwei Vorbereitungskurse zur Geschichte des Gotteshauses und zu eventuellen Ansprechpartnern.

Darüber hinaus sind der Evangelischen Kirche aber auch Ehrenamtler willkommen, die diese Aufgaben übernehmen wollen. „Wir sind dankbar für jeden, der seine Zeit dafür opfert“, sagt der Superintendent. Er sei sich sicher, dass die Helfer im Gegenzug viel von den Gästen zurückbekommen würden.

Während der Laga wird der Bereich rund um die Marienkirche zum Erlebnisort für Besucher. In der Kirche wird es neben Andachten und Konzerten auch einen Hörraum geben, in dem Texte von Mystikern gespielt werden.

**Info** Interessierte können sich in der Superintendentur unter Tel.: 03394/43 33 00 oder per Mail unter [suptur@kirche-wittstock-ruppin.de](mailto:suptur@kirche-wittstock-ruppin.de) melden.



Die Wittstocker Marienkirche wird während der Laga täglich geöffnet sein. FOTO: CHRISTAMARIA RUCH



Felder des Spargelhofes Baselitz bei Dreetz: Auf 8,5 Hektar baut Familie Pelzer hier Spargel an.

FOTOS (2): ANDRÉ REICHEL

## Spargelfans müssen sich noch gedulden

Auf dem Hof Baselitz in Dreetz bereitet man sich auf die neue Saison vor – Erntebeginn ist wohl nicht vor dem 7. April

Von André Reichel

**Dreetz.** Liebhaber des edlen Stängengemüses können es kaum erwarten, dass die diesjährige Spargelsaison beginnt. Zwar wurde dieser Tage verkündet, dass bereits der erste Brandenburger Spargel ge-



Entscheidend ist bei Folieneinsatz weniger die Temperatur, sondern die Sonnenscheindauer.

**Andreas Pelzer**  
Spargelhofbetreiber

erntet wurde, doch dies gilt längst nicht flächendeckend für alle Spargel anbauenden Betriebe im Lande. „Das ist bei dem derzeitigen Wetter eigentlich nur möglich, wenn die Felder beheizt werden“, meint Andreas Pelzer vom Spargelhof Baselitz in Dreetz.

Der Dreetzer Spargelbauer und seine Frau Martina bereiten sich jedoch auch mit Hochdruck auf die bevorstehende Saison vor. Auf 8,5 Hektar bauen sie ihren Spargel an – und dabei setzten sie vorrangig



Der Bundestagsabgeordnete Sebastian Steineke (CDU) besucht den Spargelhof Baselitz in Dreetz. Martina Pelzer zeigte ihm die Maschinen.

auf Folie. In zwei Lagen kam dieser schon vor Weihnachten auf die sorgsam aufgehäufelten Erddämme, in denen tief unten der Spargel auf den Frühling wartet.

Um die 12 Grad Celsius muss sich das Erdreich rund um die Spargelknospen erwärmt haben, damit diese anfangen zu wachsen. Dafür muss entweder die Luft längerfristig mindestens 16 Grad warm sein, oder man hilft dem Spargel mit Folien auf die Sprünge, wie es inzwischen fast alle Spargelbauern machen.

Vergleichbar ist dies mit einem Gewächshaus. „Entscheidend ist bei Folieneinsatz jedoch weniger die Temperatur, sondern die Sonnenscheindauer“, berichtet Andreas Pelzer.

Und gerade daran mangelt es

dieser Tage. Anfang dieser Woche hat der 56-jährige Spargelbauer erst wieder einen prüfenden Blick unter die Folientunnel geworfen. Zwar wurde Pelzer schon fündig. Doch gut 30 Zentimeter fehlen noch, bis die ersten Spargelstangen an der Spitze des Erddammes „anklopfen“.

Wann genau es so weit sein wird, können die Dreetzer Spargelbauern beim besten Willen nicht sagen. „Alles hängt wie schon gesagt, von der Sonnenscheindauer ab“, so Martina Pelzer. Wenn alles sehr gut läuft, könnte der erste Spargel bereits um den 7. April herum geerntet werden. „Spätestens aber zum 10. April wird es so weit sein“, meint Martina Pelzer.

Somit wird die diesjährige Saison rund drei Wochen früher als im Vorjahr beginnen. Zu Ostern Spargel

anbieten zu können, war Familie Pelzer in den vergangenen Jahren nicht möglich. „Ostern war kalendertechnisch immer ziemlich früh und das Wetter hatte auch nie so recht mitgespielt“, sagt Andreas Pelzer.

Bevor es so richtig losgeht, haben Martina und Andreas Pelzer noch so einiges zu tun. Sebastian Steineke, der CDU-Bundestagsabgeordnete aus Neuruppin, interessierte sich genau dafür. Er schaute am Dienstag beim Spargelhof Baselitz in Dreetz persönlich vorbei. Steineke wollte von den Spargelbauern wissen, wie es um die Branche steht, die mit billiger ausländischer Konkurrenz zu kämpfen hat. Manch Spargelbauer hat in den vergangenen Jahren auch schon aufgegeben. Pelzers gehören inzwischen zu den nur noch wenigen regionalen Produzenten.

Ihre elf Saisonkräfte, fünf davon aus Polen und sechs aus Rumänien, kommen seit vielen Jahren und stehen bereits auf Abruf bereit. Dann geht es für sie täglich in aller Frühe an die Ernte auf dem Feld.

Gewaschen, sortiert und verpackt wird die edle Stange auf dem Hof in Dreetz, wo sich auch der Hofladen befindet. Der erste Spargel wird in aller Regel im Hofladen in Dreetz angeboten. Doch auch 60 Restaurants im Ruppiner Land und in der Prignitz werden dann beliefert, erfuhr Sebastian Steineke bei der Hofführung.

## Relief vom Grabstein gestohlen

**Groß Linde.** Vom Friedhof in Groß Linde bei Perleberg ist zwischen 24. und 26. März eine auf einem Grabstein befestigte Figur in Form eines Reliefs entwendet worden.

Die am Grabstein festverschraubte Figur aus Bronze steht zusammen mit dem Grabstein unter Denkmalschutz. Die dort abgebildete trauernde Frau ist 90 mal 50 Zentimeter groß. Eine Schadenshöhe konnte bislang nicht genannt werden.

Die Polizei möchte die Figur schnell wieder beschaffen und fragt: Wer hat verdächtige Personen oder Fahrzeuge auf dem oder in der Nähe des Friedhofs beobachtet? Wem wurde die Figur eventuell zum Kauf angeboten?

**Info** Hinweise werden in der Polizeiinspektion Perleberg, Tel.: 03876/71 50 entgegengenommen.



Dieses Relief mit einer trauernden Frau ist vom Friedhof Groß Linde gestohlen worden. FOTO: POLIZEI

## 20 Pakete Kaffee entwendet

**Putlitz.** Eine 34-Jährige wurde am Dienstag gegen 11.30 Uhr in einem Putlitzer Supermarkt in der Kaltenkirchener Siedlung beim Ladendiebstahl gestellt. Sie hatte in ihren Koffer 20 Pakete Kaffee im Wert von 145 Euro eingepackt und wollte damit das Geschäft verlassen, ohne zu bezahlen. Mitarbeiter stellten die Frau und informierten den Marktleiter in der Nachbarfiliale in Pritzwalk. Der stellte daraufhin fest, dass auch in diesem Geschäft etwa 40 Pakete Kaffee entwendet worden waren – Schaden circa 240 Euro.

Die Personalien der Frau wurden überprüft. Sie war von einer Staatsanwaltschaft in Schleswig-Holstein zur Aufenthaltsermittlung ausgeschrieben. Die Beamten übermittelten ihre Daten.

Ob die Frau auch die 40 Pakete in Pritzwalk entwendet hat, ist nun Gegenstand kriminalpolizeilicher Ermittlungen.

### NACHRUFE

#### CDU - Ortsverband Pritzwalk

Am 14. März 2019 verstarb

### Dr. Peter Stamer

Als langjähriges aktives Mitglied der CDU-Pritzwalk hat er großen Anteil an der Arbeit unseres Ortsverbandes genommen und aktiv mitgestaltet.

Wir trauern mit der Familie und werden sein Andenken in Ehren halten.

3752401\_003019

## Teilen Sie Ihre Trauer.

Eine Traueranzeige erleichtert den Abschied. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Märkische Allgemeine: 0331 2840366

### LESERPOST



Gewinner: Svenja, Walla, Shayenne, Lilly und Ruaa FOTO: PRIVAT

ein Gewinnerteam gekürt wurde. Für die Schüler des 13. Jahrganges war das so kurz vor den Abiturprüfungen eine große Herausforderung. Einmal auf der anderen Seite zu stehen, bringt neue Sichtweisen und neue Erfahrungen. Und wer weiß, vielleicht hat ja der eine oder andere Gefallen am Unterrichten gefunden und wird einmal den Beruf des Lehrers ergreifen. Den Schülern waren die Freude und der Erfolg, die spanische Sprache anzuwenden und weitergeben zu dür-

fen, anzumerken. Alle haben sich ausgezeichnet vorbereitet und präsentiert. Spanisch nimmt den vierten Platz der weltweit meistgesprochenen Sprachen ein. Daher liegt es uns auch am Herzen, dass die jungen Menschen Teil daran haben und wir bieten am OSZ Prignitz neben Russisch auch Spanisch als 2. Fremdsprache an. *Liane Richter, OSZ Prignitz Wittenberge*

#### Emotionen in Blau

#### Zum Konzert des Landespolizeiorchesters Brandenburg in Bad Wilsnack:

Das Landespolizeiensemble Brandenburg unter der Leitung von Jürgen Bludowski begeisterte die Kinder der Klassen 1 bis 3 mit einem musikalischen Spaziergang des kleinen Christian durch die

#### Hola! ¿Qué tal?

#### Zum Schnupperunterricht „Spanisch“ an Wittenberger Schulen:

Im Rahmen des Seminarkurses „Spanische Kunst, Kultur und Sprache“ gaben insgesamt elf Schüler der 13. Klasse eine Doppelstunde Spanisch an der Montessori-Schule und der Jahn-Schule in Wittenberge. Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es am 15. März in die Klasse 7/8, wo uns 23 Schüler der Montessori Schule herzlich empfingen. Nach einer kurzen Einführungsphase, in welcher sich die Schüler/innen vom OSZ Prignitz auf Spanisch vorstellten, ihr Alter, ihre Hobbys und Essensvorlieben nannten, ging es in die Stationsarbeit. Hier wurden alle vorangestellten Themen mit den Montessori Schülern be-

arbeitet. Jede Station war von den Schülern geplant, erarbeitet und durchgeführt worden. Neben Vokabeln, Redewendungen, Anschauungsmaterial zu Sehenswürdigkeiten von Madrid, spanischen Künstlern und Schauspielern, hatte Elizabeth Pljjev auch selbst gemachte Gazpacho mitgebracht, die bei den Jugendlichen besonders gut ankam. Den Abschluss bildete ein Quiz, erstellt von Darja Holzward, in welchem das Erlernete direkt angewendet werden konnte. Am 21. März durften wir dann in der Klasse 6a der Jahn-Schule zu Gast sein. Hoch motiviert gingen die Sechstklässler in die Stationsarbeit, bei der hier neben den Farben und Zahlen auch die Haustiere im Mittelpunkt standen. Bei jeder Station konnten die Schüler Punkte sammeln, so dass am Ende

Gefahren des Alltags und im Straßenverkehr. Das Blasorchester untermalte bildhaft instrumental den Weg durch den Tierpark, vorbei an Kamel, Elefant und Affen. Gefährliche Klänge begegneten den Zuhörern dann in Situationen im Straßenverkehr: Drohend klang es, als Christian mit dem Feuer spielte. Und ganz sicher wird keiner mehr überlegen, ob er sich von einem Fremden locken lässt. Wie im Fluge verging die musikalische Reise und schloss mit einer Polonaise durch die Halle gebührend ab. Für die Klassen 4 bis 6 ging es anschließend spannend zu bei der Vertonung der Geschichte „Emil und die Detektive“. Alle Kinder bedanken sich herzlich bei den Mitwirkenden und freuen sich sehr auf das nächste Mal. *Constanze Prehn, Elbtalgrundschule Bad Wilsnack*